

„Von meinem Leuchterchen herunter folgte ich jeder Bewegung ihrer schreibenden Hand — sah sie oft innehalten und ausruhen. Jetzt sah ich schwere Tropfen aus ihren Augen auf die letzten Zeilen fallen, sie halb verwischen und sie Lügen strafen. Mit dem Tuche fuhr die bleiche Frau über ihre Augen; sie atmete so schwer bekommen, und mit zitternder Hand schrieb sie noch die wenigen Worte:

Ulrich, ich kann nicht mehr: — meine Kraft ist erschöpft. Komm Du bald — komme recht bald! — Ich kann nicht lange mehr auf Dich warten. Mein teurer, geliebter Bruder, Gott der Herr lohne Dir die treue Liebe und Fürsorge, die ich immer bei Dir gefunden. Möchte doch mein Sohn Dir einst danken können! — Bete für mich, Ulrich, um eine friedliche Scheidestunde.“

Ihren Namen schrieb sie dann unter das Blatt und faltete es zusammen. Mit meinem heißen Flammenatem haß ich ihr den Brief siegeln, und wie's geheißen war, da griff sie nach dem spitzen Metallhüttchen, das eingehakt an meinem kleinen Leuchter hing. Ich ahnte, weh' mir, daß ich sterben sollte! — Da aber rief ein helles Kinderstimmchen: „Mama, liebe Mama!“ und die Steinstufen vor der offenen Thür sah ich den kleinen Knaben heraußklimmen. Er hatte sein Köckchen zusammengesafzt und es mit aufgelesenen Steinchen beschwert; in der Hand trug er einen Busch wilder Wiesenblumen. Seine Wangen glühten; die Pocken wehten im Abendwind. Ja, da vergaß die junge Mutter mich auszulöschen, da streckte sie beide Hände dem Kleinen entgegen — und die alte Frau hob das Kind empor und setzte es auf den Tisch vor die kranke Mutter. Dabei nahm sie aber den Leuchter fort und blies mich aus.“

Wie das Irlicht verlöschend ins Gebüsch geschwankt, da glitt von der Seite her, wo es verschwunden war, eine neue schlankte Flamme über das Moor. Sie brannte hell und sehr ruhig und zog langsam an der Bucht vorbei. Die Leuchtkäfer wollten sie aufhalten: aber sie winkte ihnen zurück — und im Vorbeiziehen sprach sie mit flüsternder Stimme:

„Still, still, fragt mich nichts! — Ich könnte sagen, was ihr nicht hören möchtet. Derselbe Saal ist es, dieselben hellen Marmorwände, die feinen Matten auf dem Fußboden. Die Glashür nach dem Garten fest geschlossen. Alles Sonnenlicht — der heiße Maientag — abgesperrt. — Die dunklen Fensterdraperien wallen bis auf den Boden nieder und wehren jedem Strahl den Eingang. — Nur nach dem kühlen Vorplatz